

Butter an zugreifen/ ich ließ es in einem silbern Büchselein eine gute Zeit/ länger als drey Jahr liegen: Als ich es eröffnete/ so war der Geruch noch so schön vnd lieblich/ als kein Zibeth oder Moschus seyn konnte/ derwegen versucht ichs noch ein mal / vnd wolte sehen/ ob es auch weiter angehen wolte/ es gieng wieder richtig an. Vnd diesen Zibeth sahe ein Türckischer oder Cyprischer Jude bey mir/ der begehrte diesen Zibeth von mir/ ich sagete ihm aber nicht/ wo er herkommen were/ er sagete/ er wolte ihn naher Benedig bringen/ ich ließ ihm bey einem halben Pfunde/ er bezahlte mir ihn/ daß ich konte damit zu frieden seyn. Wo er nun damit ist hinkommen/ oder ob er andern natürlichen darunter vermischet/ kan ich nicht sagen. Ich halte davor/ der Betrug werde in diesem nicht groß gewesen seyn/ denn ich habe keinen Unterscheid vnter beyden spüren können / ohne daß die Farbe in diesem gemachten gar gelbe war/ aber diesem hätte man auch gar leicht helfen können. Ist mir nun dieses aus Küh-Roth begegnet / so ist auch nicht zu zweifeln / daß ex stercore humano dergleichen auch könne gebracht werden.

Vnd ist sich gleichwol vber Paracelsi Scharffsinnigkeit zum höchsten zu verwundern/ daß er in solchen arcanis naturæ so felix gewesen/ wie aber seynd so faul/ daß wir seine inventa nicht weiter excolirn, vnd zu vnserm Nutzen an zuwenden lernen.

DE SPIRITU PANIS.

Wie man einen Spiritum aus Brodt
destilliren solle.

Nym newgebacken Weizen Brodt/ zerbrich es zu Stücklein/ vnd bespreng es mit gutem Wein/ verschliesse es in einen Kolben / setze es vier oder fünf Tage in ein vaporisch Feuer/ mache denn das Glas auff/ neße es abermal vnd bespreng es mit frischem Wein/ vnd abermal verschlossen in das vaporische Feuer gesetzt/ drey oder vier Tage/ solches sol man zum dritten mal wiederholen. Letzlichen sol man das Glas in den Sand setzen/ vnd einen Helm druff fügen/ vnd an fahen zu destilliren/ so steigt ein scharffer spiritus vber den Helm/ dassela.